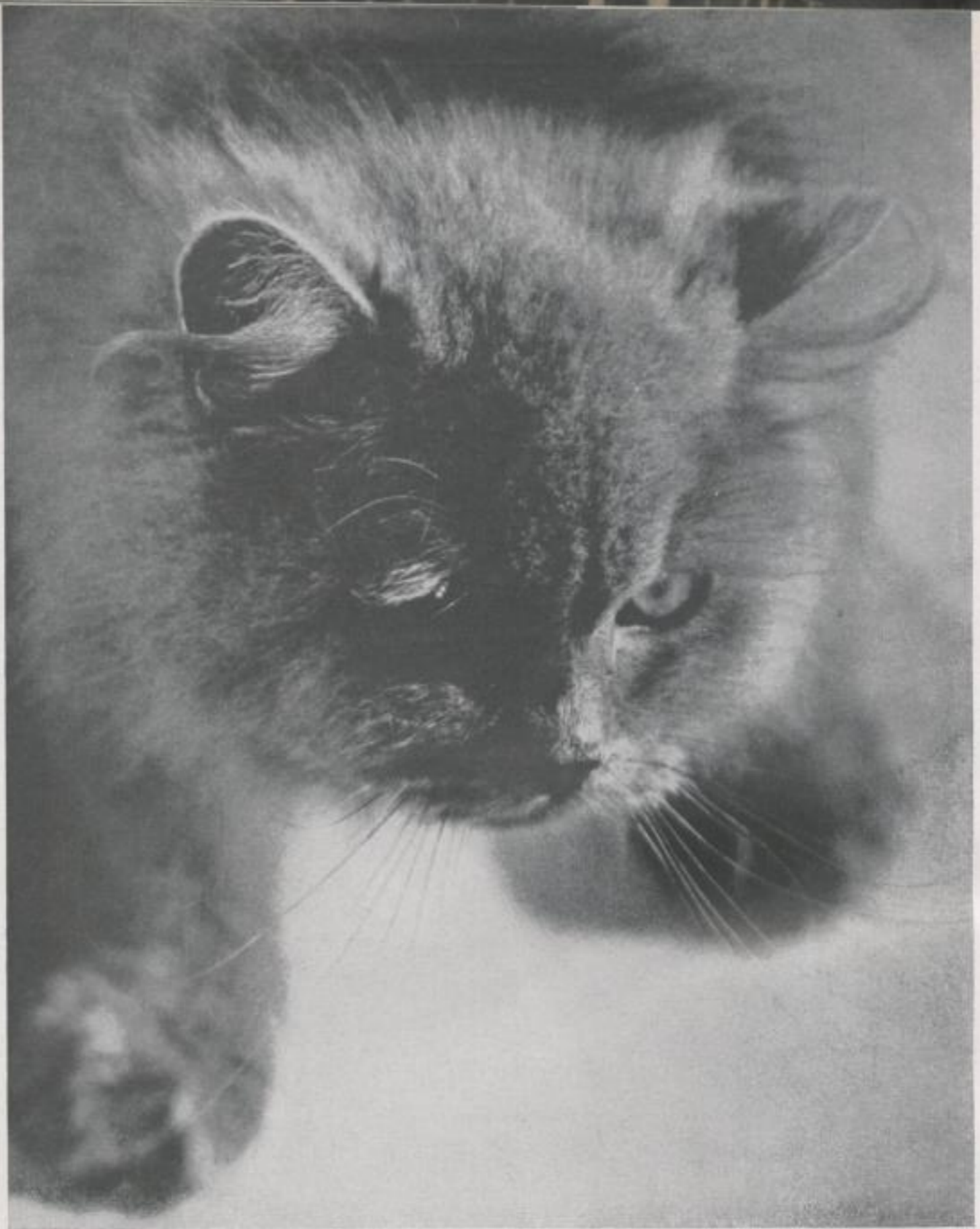


HARRY O.
MEERSON
PARIS



Um es gleich zu sagen: das Wichtigste, das Entscheidende bei Meerson ist, was die Natur ihm mitgegeben hat. Oder, genauer ausgedrückt: seine Natur, die die gegenwärtige Epoche hervorgebildet, der sie zum Durchbruch verholfen hat. Meerson ist ein Prachtrepräsentant der Nachkriegsjugend. Das unbeirrbare, vitale Draufgängertum, der frühreife Blick für die Realitäten des Lebens, die Selbstsicherheit und Selbstverständlichkeit des Zielbewußtseins und die Schaffenswut. Sie, diese Jugend, scheint als Lebens- und Arbeitsvirtuosen zur Welt gekommen zu sein.

So ist auch dieser Meerson so etwas wie ein Wunderkind. Steht im 23. Lebensjahr, und schon ein beehrter Photograph für alle Gebiete, ein meisterlicher Arbeiter von ausgeprägter Physiognomie — ein Angelangter. Und hat bereits hinter sich eine Tätigkeit am Kurbelkasten im Filmatelier. Diese Institution, diese Kinderstube der neuen Generation ward ihm Fibel, ward ihm Schule. Hier bildete sich seine Anschauungswelt, seine Formsprache, der Charakter seiner Ausdrucksweise. Der Künstler in ihm jedoch dokumentiert sich darin: das Filmische mit all der Konvention hat er in sich verarbeitet, um es zu überwinden und zum rein Dramatischen zu steigern. Jedes Bild, nicht nur eine Szene für Propagandazwecke, auch das Porträt erlebt er und baut er dramatisch auf.